

Heute im Lokalen

Ravensburg

Travolta-Fans und Musical-Liebhaber sind bei der Aufführung von „Grease“ in der Oberschwabenhalle auf ihre Kosten gekommen.

Gemeinden

In Baienfurt hat sich der Bürgermeister Günther A. Binder nach mehr als 150 Amtstagen gut eingelebt.

Regionalsport

Kurz vor dem Saisonende stehen in der Fußball-Kreisliga A noch einige Entscheidungen um den Auf- und Abstieg an.

Die Unterstadt wird verkehrsberuhigte Zone

RAVENSBURG (sz) - In Ravensburg ist es in der Vergangenheit mehrfach ums Thema Parken gegangen – sei es in der Nordstadt oder in der Innenstadt. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Ravensburg geht es am Mittwoch, 4. Juni, ab 17 Uhr um das Parken in der Unterstadt. Im Zuge der Umgestaltung der Unteren Breite gibt es ein neues Parkkonzept. Von 20 Uhr bis 9 Uhr dürfen nur Bewohner mit Parkausweis ihr Auto abstellen, von 9 Uhr bis 20 Uhr gilt für alle abgestellten Autos eine Parkschein-Pflicht. Zudem ist die Unterstadt künftig verkehrsberuhigter Bereich. Bislang galt in einigen Bereichen Tempo 20, diese Zonen wird es künftig laut Stadtverwaltung nicht mehr geben. Außerdem soll der Schilderwald reduziert werden.

So erreichen Sie uns

Redaktion
Telefon 0751/2955-2222
Telefax 0751/2955 99 2249
E-Mail Redaktion
redaktion.ravensburg@schwaebische.de
E-Mail Redaktion Lokalsport
redaktion.sport.ravensburg@schwaebische.de
Anzeigenservice
Telefon 0751/2955-2213
Aboservice
Telefon 0751/29 555 555
schwaebische.de

Auf den Fluren ist religiöse Faszination zu spüren

Blutritt in Weingarten: Tausende Reiter geben Zeugnis ihres Glaubens

Von Daniel Drescher

WEINGARTEN - Und dann ist Stille. Draußen auf den Fluren Weingartens verstummt die pompöse Marschmusik, die den Blutritt innerhalb der Stadt begleitet. Nur noch die Reiter sind unterwegs, Gläubige säumen die Wegränder. Wenn eine Gruppe heranreitet, endet die Stille, in der man für ein paar Momente mit sich selbst und seinen Gedanken alleine ist. Gebete und Gesänge erfüllen die Luft. Während die Reiterprozession um das Rathaus herum in erster Linie bombastisch wirkt, entfaltet der Blutritt im Ösch seine ganze religiöse Faszination. Gespräche verstummen, hier sind die Menschen, um zu beten, um zu sich zu kommen, um im schnellebigen Alltag nach Sinn und etwas Höherem zu suchen. Wer zwischendurch den Standort wechselt, sieht die Reiter immer wieder am Horizont auftauchen. Ein beeindruckendes Bild.

Doch bevor es auf die Fluren geht, ziehen die Blutreiter durch die Stadt. Pünktlich um 7 Uhr übergibt Abt Raimund Schreier vom Prämonstratenserstift Wilten die Heilig-Blut-Reliquie an Pfarrer Ekkehard Schmid. Der Basilika-Pfarrer hat hoch zu Pferd die Ehre, die Reliquie durch die Straßen und über die Felder zu tragen. Die Menschen bekreuzigen sich, als er ihnen den Segen spendet. Umrahmt von der Stadtgarde zu Pferd und den Weingartener Blutreitern passiert er um 8.39 Uhr das Rathaus. Dort stehen die Ehrengäste auf dem Balkon neben Oberbürgermeister Markus Ewald. Die Landesregierung hat Klaus Peter Murawski nach Weingarten geschickt, Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei im Staatsministerium Baden-Württemberg. Der gebürtige Erfurter erlebt den Blutritt zum ersten Mal. „Am beeindruckendsten fand ich die Lichterprozession“, sagt er. Aber auch als er an Christi Himmelfahrt mit OB Ewald die Quartiere der Reiter besucht hat, nahm er interessante Eindrücke mit. „Ich habe viele Leute kennengelernt, die schon lange mitreiten“, sagt Murawski. Zum ersten Mal dabei ist auch Abt Raimund Schreier, der am Vorabend die Festpredigt gehalten hat. Ihn faszinierte der Moment, als er die Reliquie an Pfarrer Schmid übergeben hat. „Ich habe die Reliquie in den



7 Uhr morgens: Auf dem Vorhof der Basilika nimmt Heilig-Blut-Reiter Ekkehard Schmid die Reliquie entgegen.

FOTO: DEREK SCHUH

Händen gehalten und dachte, wenn das wirklich das Blut Christi ist, dann ist das ein großes Zeichen.“ Er zeigt sich beeindruckt, dass so viele Menschen sich auf den Weg gemacht haben: „Sie unterbrechen den Alltag, um ein Glaubenszeugnis abzulegen.“ Man spüre eine große Ehrfurcht. Das sei nicht selbstverständlich.

Von den Fenstern des Rathauses und des Amtshauses aus verfolgen zahlreiche prominente Vertreter aus Politik, Kirche und Gesellschaft die Reiterprozession. Und auch etliche Besucher aus Weingartens Partnerstadt Mantua sind da. In der italienischen Stadt hat die Heilig-Blut-Verehrung eine lange Tradition. Vier Reiter aus der lombardischen Stadt beteiligen sich am Blutritt. Unter den Reitern finden sich auch einige be-

kannte Gesichter. Landtagspräsident Guido Wolf etwa: Der CDU-Politiker ist gebürtiger Weingartener, kennt die Basilika aus seiner Zeit als Minister und reitet seit vielen Jahren am Blutritt mit. Während er vergangenes Jahr als politischer Ehrengast auf dem Rathausbalkon stand, sitzt er dieses Jahr wieder im Sattel.

Regisseur gibt sein Reiter-Debüt

Sein Blutritt-Debüt feiert hingegen Douglas Wolfsperger. Der Mann, der Europas größter Reiterprozession vor zehn Jahren mit seinem Film „Die Blutritter“ internationale Aufmerksamkeit (noch mehr als bisher) verschaffte, ist dieses Jahr zum ersten Mal als Reiter dabei. „Ich war überrascht, dass ich die dreieinhalb Stunden Ritt gut ausgehalten hab. Das

kann man gut schaffen“, sagt er, nachdem er mit der Gruppe aus Kehlen geritten ist. Am Mittwochabend führte er die Darsteller seiner Dokumentation in der Linse wieder zusammen (die SZ berichtete), am Freitag machte er sich dann selbst ein Bild, wie es ist, mitzureiten. Dabei ist er eigentlich gar kein Reiter. „Das hat sich ergeben, weil meine zwölfjährige Tochter gerade Reitunterricht nimmt.“ Er habe schon lange mitreiten wollen, es habe sich aber nie ergeben. „Zum Zehnjährigen des Films passt es jetzt doch ganz gut“, findet der Filmemacher, der sich auch eine Fortsetzung der „Blutritter“ vorstellen kann.

Als die Reliquie auf den Klosterhof zurückkehrt, ist es nach 11 Uhr. Am Ende des Blutritts ziehen Stadt

und auch Polizei eine positive Bilanz. „Keine besonderen Vorkommnisse“, so das Fazit. Bei 2576 Reitern in 100 Gruppen, Tausenden Musikern und über 20 000 Besuchern nicht selbstverständlich. Zum ersten Mal waren auch vier Uniformierte von der Polizeireiterstaffel Stuttgart dabei. „Die Reiter können sich in Bereichen bewegen, wo wir mit den Streifenwagen nicht hinkönnen“, sagt Alexander Dürr, Leiter des Weingartener Polizeireviere. Auch in den nächsten Jahren sollen die Polizisten zu Pferd dabei sein.

Mehr Bilder und Texte über die Blutreiters-Feierlichkeiten finden Sie auf einer Doppelseite auf den Seiten vier und fünf.

Immobilienbesitzer wollen nicht vermieten

Warum in Ravensburg mehr als 800 Wohnungen leer stehen

Von Annette Vincenz

RAVENSBURG - Hohe Mieten, knackige Immobilienpreise – Ravensburg ist ein teures Pflaster. Obwohl große Wohnungsnot herrscht, sollen aber angeblich 880 Wohnungen im Stadtgebiet leer stehen. Wie passt das zusammen? Und was kann die Stadtverwaltung dagegen tun?

„Ich war schon auch überrascht über die Zahl“, sagt Baudezernent Dirk Bastin. Nachdem sie jüngst in einem Ausschuss des Gemeinderats genannt wurde, wurde sie auch für den Kommunal-Wahlkampf ausgeschlachtet. Die SPD warb dafür, den Leerstand zu aktivieren. Aber das ist offenbar gar nicht so einfach.

Die Zahl basiert auf einer Schätzung aus dem Zensus. Bei der Volkszählung wurde stichprobenartig auch nach Wohneigentum gefragt. Bastin geht davon aus, dass tatsächlich zwischen 750 und 800 Wohnungen in Ravensburg leer stehen. Bei 23 000 Wohneinheiten relativiere sich die Zahl aber wieder ein wenig.

„Das wären dann ungefähr drei Prozent. Bastin ist sich „nahezu sicher“, dass die Hälfte dieser Leerstände Einliegerwohnungen sind, die besonders in den 80er-Jahren stark steuerlich gefördert wurden. „Heute sind diese Wohnungen abgeschrieben, und die Bewohner der Häuser wollen sie nicht mehr weitervermieten.“ Müssen sie ja auch nicht, wenn sie das Geld nicht dringend brauchen. „In der Stadtverwaltung sehen wir kein Potenzial, an diese Wohnungen heranzukommen“, so Bastin.

Von den 400 verbleibenden leeren Wohnungen seien die Hälfte nur kurzfristig ohne Mieter, weil sie renoviert würden, schätzt Bastin. „Einer zieht aus, und bevor der nächste einzieht, wird renoviert.“ Das „reale Potenzial“ läge wahrscheinlich bei älteren Haus- oder Wohnungsbesitzern, die sich vor ihrem Tod den Stress der Vermietung nicht mehr leisten wollten. „Da käme ein Makler oder die Stadtverwaltung vielleicht ran, aber ob das den Aufwand einer eigenen Stelle lohnt, ist fraglich.“

Eine Aktion der Stadt, weiträumig plakatiert, sei ein Super-Flop gewesen. Die Aktion „Ich hol mir einen jungen Mann ins Haus“ sprach gezielt Senioren mit mehr Wohnraum als benötigt an, die sich einen Untermieter (Studenten) anlassen sollten, der dann vielleicht auch kleinere Reparaturen oder Hausarbeiten hätte erledigen können. Bastin: „Die Resonanz war gleich null.“

Die Stadtverwaltung setze lieber darauf, neuen Wohnraum zu erschließen. „Bei meinem Amtseintritt habe ich 1000 neue Wohnungen versprochen, und daran werde ich mich messen lassen“, sagt Bastin, stellt aber zugleich klar, dass keine Hänge mehr bebaut werden könnten und die Stadt selbst auch keine Wohnungen baue, sondern nur die entsprechenden Bedingungen beziehungsweise Baugelände dafür schaffe. Aktuell am Beznereal und das Appartementhaus an der Georgstraße.

In das letztere könnten Studenten einziehen, die vorher in Wohngemeinschaften gelebt haben. Danach könnten ehemalige WGs wieder zu normalen Wohnungen umgewandelt werden. Wobei es einen Haken gibt: Manche Vermieter wollten bewusst nur WGs, weil sie so „exorbitant hohe Mieten“ pro Quadratmeter erzielen würden, so Bastin. Für eine 4-Zimmer-Wohnung zum Beispiel vier mal 350 Euro. Wohlgeemerkt für eine Wohnung in mäßigem Zustand, die auf dem Markt laut Mietspiegel niemals 1400 Euro einbringen würde.



Angeblich stehen in Ravensburg rund 800 Wohnungen leer. Dabei ist die Wohnungsnot groß. FOTO: SIEGFRIED HEISS

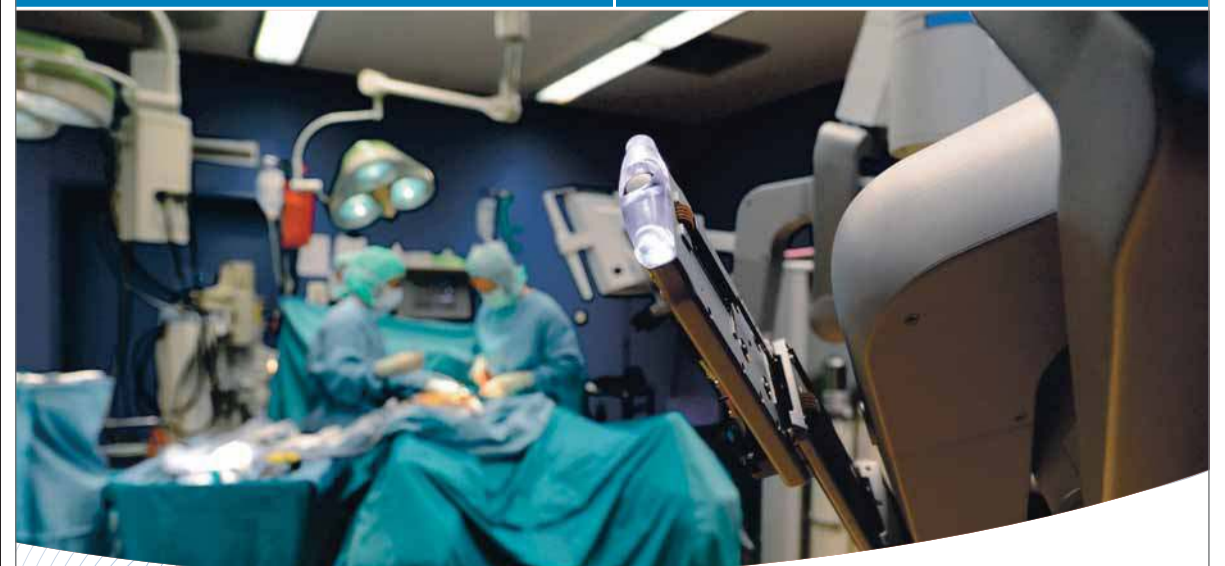
ANZEIGE

Meine Gesundheit.
Mein Klinikum.
Mein gutes Gefühl.

DaVinci® Operationen

Roboterassistierte Präzisionschirurgie in der Urologie. Das modernste Verfahren weltweit.

Schonende OP-Methode, minimal-invasiv. Kontinenz- und Potenz-erhaltend. Ohne Zuzahlung.



DaVinci-Zentrum Bodensee®

+ 49 (0)7541-96 0
www.klinikum-fn.de

KLINIKUM
FRIEDRICHSHAFEN